

# Wochenblatt

für  
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 69.

Mittwoch, den 29. August

1866.

### Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Kgl. Preussischen Militairgouvernements für das Königreich Sachsen sollen in der Umgegend von Dresden mehrere Befestigungen angelegt werden; zu diesen Arbeiten wird eine Anzahl von 6 — 7000 Arbeitern auf längere Zeit ansehnende Beschäftigung finden. Es liegt offenbar im Interesse des Landes, daß die Arbeitskräfte dem Lande selbst entnommen und nicht wieder, wie bei früheren Schanzarbeiten fremde Arbeiter herbei gezogen werden.

Die Amtshauptmannschaften und Gerichtsämter erhalten daher hiermit Weisung, das vorhandene Bedürfnis von Arbeitern in Dresden in ihren Bezirken zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und deren Beiziehung in aller Weise zu fördern, insbesondere auch dem, dem Vernehmen nach früher verbreiteten ganz irrigen Gerücht entschieden entgegenzutreten, als ob die Betheiligung an dergleichen Befestigungsarbeiten künftig den Betreffenden irgend zum Vorwurf gemacht werden oder sonst mit Nachtheilen für sie verbunden sein könne.

Unternehmer haben sich, ebenso die einzelnen Arbeiter auf dem Schlesischen Bahnhof im Ingenieur-Bureau zu melden, woselbst ihnen die nähern Bedingungen werden eröffnet werden.

Die Arbeiten selbst, soweit es sich bis jetzt überschen läßt, werden Montag, den 3. September beginnen.

Dresden, den 24. August 1866.

Königliche Landes-Commission.

v. Falkenstein.

Dr. Schneider.

v. Engel.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts soll

den zwanzigsten September 1866

dem Schmiedemeister August Julius Naumann in Pulsnitz eigenthümlich zugehörige gestern ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3290 Thaler — = — = gewürderte Hausgrundstück sammt Zubehör, No: 125. des Brandcatasters, Fol: No: 135 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Pulsnitz nothwendigerweise öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Ge-richtshause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 12. Juli 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Jellmer.

Ws.

### Bekanntmachung.

Nachdem in neuerer Zeit an mehreren Orten des Landes die asiatische Cholera sich gezeigt hat, so ist die Ergreifung von geeigneten Maaßregeln zu möglichster Verhütung der Weiterverbreitung dieser Krankheit dringend nothwendig.

Es werden daher die hiesigen Hausbesitzer und Einwohner hierdurch angewiesen alle etwaige größere Anhäufung von Excremental- und Urin mit aufgelöstem Eisenvitriol zu überschütten und öfters eine Auflösung von 2 Pfund Eisenvitriol in 4 bis 5 Meßkannen lauwarmen Wassers in die Abtrittschloten zu gießen. In den Gebäuden selbst und deren Räumen wird die Räucherung mit Chlorkalk dringend empfohlen.

Da das Auftreten der Cholera mit großen Gefahren für das Leben und die Gesundheit der Menschen verbunden ist, so sprechen wir hierdurch die bestimmte Erwartung aus, daß unsrer Weisung gewissenhaft werde nachgegangen werden, widrigenfalls wir in die Nothwendigkeit versetzt würden, die Maaßregeln der Desinfection gegen die säumigen Hausbesitzer zwangsweise durchzuführen zu lassen.

Königsbrück und Ramenz, am 21. August 1866.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Stadtrath.

Der Königliche Bezirksarzt.

Adv. Riemer.

Dr. Röderer

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die von dem unterzeichneten Stadtrathe unter dem 27. December 1865 erlassene Bekanntmachung fordern wir hier-herbei sämmtliche Besitzer von freiumherlaufenden Hunden auf, die für das Jahr 1866 zu entrichtende Steuer von — Thlr. 25 Ngr. — Pf. bis spätestens den 15. September dieses Jahres an unseren Herrn Kammerer, Kaufmann Berger, zu entrichten. Zugleich wird bemerkt, daß Herr Berger angewiesen ist, Hundesteuerzeichen an Jeden der Hundebesitzer zu verabreichen. Es hat sich daher bis zum 15. September dieses Jahres jeder Besitzer eines Hundes ein solches für den dafür zu entrichtenden Preis von — Thlr. 1 Ngr. — Pf. bei Herrn Berger abzuholen, und hat der versteuerte Hund dieses Zeichen stets am Halsbande zu tragen damit bei abzuhaltender Revi- sion die mit der Ausübung derselben beauftragte Person sofort erkennen kann, welcher Hund versteuert ist.